



Innsbruck, am 13.01.2023  
Reg. Zl: 20-2/a/2023-19

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter im Seelsorgeraum Vorderes Pitztal,  
liebe ehrenamtlich Engagierte, liebe Gläubige,

leider haben sich der Konflikt in der Expositur Wald i.P. und weitere Unzufriedenheiten im Seelsorgeraum durch das anonyme Flugblatt und durch die Einbeziehung von ORF Tirol zu einer unpassenden, unangenehmen und unwürdigen Krise ausgeweitet. Besonders die Vorgangsweise in Abwesenheit von Pfr. Saji, der sich auf Heimaturlaub in Indien befindet, macht sehr betroffen und traurig. So geht man nicht miteinander um, mag es auch Verärgerung oder Meinungsverschiedenheiten geben. Was kann zu einer guten Lösung der Konflikte beitragen? Die Diözese Innsbruck war und ist mit den Beteiligten in intensiven Gesprächen und um eine gute Regelung bemüht. Leider hat sich die Situation nicht so entwickelt, wie alle gehofft haben.

Zum Beitrag in Radio Tirol, ORF Tirol heute und zum Flugblatt möchten wir rückmelden:

- Der Vorwurf, die Diözese nimmt keine Stellung, ist unrichtig. Es hat schon einige Gespräche gegeben. Am 12. Dezember war ein klärendes Gespräch mit Herbert Raggl und Pfarrer Saji vereinbart, musste aber verschoben werden. Ziel war es, sich auf eine gemeinsame Basis für eine weitere Zusammenarbeit zu verständigen. Allerdings kündigte am 22. Dezember Herbert Raggl alle seine pfarrlichen Funktionen. Das Gesprächsangebot nach Rückkehr von Pfarrer Saji bleibt weiter bestehen.
- Der Vorwurf, Pfarrer Saji ist konservativ, ist eine unangemessene Verallgemeinerung; Pfarrer Saji ist in seinem pastoralen Denken sehr für den Seelsorgeraum eingestellt und hat sehr offene, fortschrittliche und verständliche Ansätze.
- Den Konflikt in Abwesenheit von Pfarrer Saji in die Öffentlichkeit zu tragen, ist völlig unakzeptabel und gewiss nicht hilfreich.
- Vor allem werden zahlreiche Priester aus der Weltkirche, die eine hervorragende Arbeit leisten, ebenso in Misskredit gebracht. Solche Pauschalverurteilungen müssen wir scharf zurückweisen.

Im pastoralen Alltag ist es immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten und Differenzen kommen. Im Geiste unserer christlichen Glaubens- und Solidaritätsgemeinschaft sind wir aufgerufen, Meinungsverschiedenheiten in Respekt vor dem Gegenüber gemeinschaftlich auszudiskutieren. Der Weg des gemeinsamen Diskurses erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Geduld und Einfühlungsvermögen. In diesem Zusammenhang sind untergriffige, subtile Unterstellungen, Diffamierungen und eine latente ablehnende Einstellung gegenüber anderen nicht nur fehl am Platz, sondern einer christlichen Diskussionskultur unwürdig und abzulehnen.

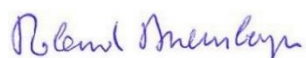
Wir wissen, dass in allen Pfarren im Seelsorgeraum hervorragende Arbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen geleistet wurde und wird. Dafür möchten wir herzlich danken. Dass es auch auf Seiten der Priester die notwendige Gesprächsbereitschaft und Diskussionskultur sowie Wertschätzung aller Gläubigen braucht, möchten wir hier auch festhalten.

Nach der Rückkehr von Pfarrer Saji werden wir von Seiten der Diözesanleitung gerne weitere gemeinsame Gespräche führen.

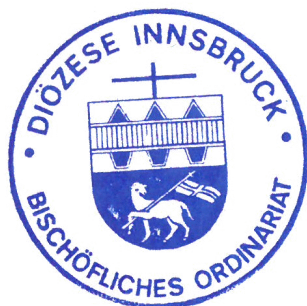
Um die vermögensrechtliche Geschäftsfähigkeit der Expositur auch in der nächsten Zeit aufrecht zu erhalten, wird ehestmöglich von Seiten der Diözese übergangsmäßig ein Verwaltungsrat bestellt.

Eure Gedanken, Rückfragen oder Rückmeldungen nehmen wir gerne entgegen und bitten um eine konstruktive und wertschätzende Vorgangsweise,

mit freundlichen Grüßen,



Roland Buemberger  
Generalvikar der Diözese Innsbruck





Hannes Wechner  
Leiter Stabsstelle Generalvikar